



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Außfertigung Philotheae Oder Einer Gottliebenden/ und Christo durch die drey Ordens-Gelübd vermählten Seelen. Das ist: Kurtze und gründliche Vnterweisungen/ wie sich ein Geistliche ...**

Worinnen enthalten die jenige Lehren/ welche vor der Profession sollen in  
obacht genommen werden

**Lohner, Tobias**

**Dillingen, 1678**

Vorrede. An den günstigen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44453**



## Vorrede.

An den günstigen Leser

**E**s bringe die tägliche Erfahrung mit sich / daß / wann die Elteren entschlossen seyn / eines auß ihren Kindern einem grossen und fürnehmen Herrn zugemahlen / ihre erste und fürnehmste Sorg dahin gerichte seye / daß sie dasselbe auff das beste außfertigen / das ist / mit allen zu solchem Ziel gehörigen Stücken nach Gebühr versehen. Welche Sorgfältigkeit in denen Seelen / welche dem allerhöchsten Gott geistlicher Weiß durch die drey Ordens - Gelübde vermählet werden / umb so viel emsiger soll gebraucht werden / je höher und würdiger ist derjenige / dem sie vermählet werden / und je grösseren Frucht und Trost sie auß solcher Aufsertigung zuverhoffen haben. Biewohl mir aber nicht unbewußt ware / daß zu solcher geistlicher Aufsertigung und Unterweisung sehr viel und wohlgegründte Bücher von unterschiedlichen geistreichen Personen seyn geschrieben / und

Vorrede.

und in den Truck gegeben worden / weil doch  
solche Bücher entweder gar / a hoch / oder in  
teutsche Sprach nicht verkehrt sijn / oder doch  
nicht alle zu solchem Vorhaben gehörende Ma-  
terien und Lehren beghriffen / hat mich gedunckt /  
ich würde vielen Gottliebenden / und ihres eige-  
nen Heils und Vollkommenheit begierigen  
Seelen in sehr angenehmes und wohlgefälli-  
ges Verck leisten / wann ich alle dergleichen  
Lehren auß unterschiedlichen Büchern zusam-  
men ziehen / und / was zu einer jeden Tugend  
gehörig ist / in ein kurzes und absonderliches  
Tractätlein verfassen wurde.

Die Ordnung betreffend / hab ich das gan-  
ze Buch in drey Theil abgetheilt / deren der  
erste diejenige Lehren / welche von einer ange-  
henden Ordens = Person sollen in obacht ge-  
nommen werden / sonderlich fürhalten. Der  
andere begreiffet in sich diejenige Lehren / wel-  
che dergleichen Personen / nach dem sie sich  
durch die Gelübd GOTT dem HERRN auffge-  
opffert / vor anderen beobachten sollen. Der  
dritte Theil wird etliche Weis so wohl die  
achttagige / als drehtagige Versammlung nutz-  
lich anzustellen / fürsichreiben ; dann weil in der-  
gleichen Übungen / wie in allen anderen Sas-  
chen nichts mehrers / als die Ersättigung und  
Ver-

Vorrede.

Verdruß zu verhüten ist / wird hoffentlich nie  
wenig erspriesslich seyn / wann mehr dergleichen  
Austheilungen zu die Hand gegeben werden /  
damit man hißweilen dieselbe verändern /  
und also solche geistliche Übungen mit grösserem  
Lust und Frucht machen könne.

Die Weis zu schreiben betreffend hab ich  
diejenige vor anderen erwöhlet / welche ich des  
nen Personen / die ich allhie zu unterrichten be-  
gehre / zum annehmlichsten zu seyn eracht hab ;  
dahero weil ich durch die Erfahrung erkenne /  
daß sie vor allen die Kürze / Einfaltigkeit / und  
Anmüthigkeit lieben / hab ich diese drey Eigen-  
schaften zu erfüllen / sonderlich mich beflissen.  
Und erstlich zwar Kürze halben alle Materien  
von einander abgesondert / und in ein kleines  
Tractatlein also verfaßt / daß ich alle Auf-  
schweiffigkeit mit sonderem Fleiß geflohen / und  
allein / was zu der Sach selbst gehörig war / er-  
klärt hab.

Gleichfalls hab ich die Einfaltigkeit in ob-  
acht zunehmen mich bemühet / und dero halben  
so wohl alle hohe und spitzfindige Gedancken  
und Lehren / als zierliche und krauste Weis zu  
reden mit sonderem Bedacht verhüet. Vor  
allen aber hab ich mich der Anmüthigkeit / als  
welche ich zu meinem Vorhaben sonderlich er-

)o( )o(

sprieß

Vorrede.

sprießlich zu seyn erachtet / beflissen ; daher  
weil ich wuste / daß man die unsichtbare Sachen  
durch die sichtbare gemeiniglich zum leichtesten  
fasset / und erkennet / heb ich die meisten Leh-  
ren dieses Buchs durch Vergleichung mit den  
jetzigen Studien / welche zu Aufbereitung ei-  
ner weltlichen Braut gemeiniglich erfordert  
werden / erklärt / und beynebens solche Erklä-  
rungen also verfaßt / daß sie vielmehr die Gestalt  
eines freundlichen Gesprächs oder Ermah-  
nung / als einer ernstlichen und langwierigen  
Unterweisung zu haben erscheinen.

Wiewohl aber einen geduncken möchte / es  
wäre dieses Buch allein für Closter - Frauen  
und andere dergleichen Frauen - Personen ge-  
schrieben worden / weil die Gleichnuß der Braut  
und des Bräutigams zum öfftern gebrauchte  
wird ; andern aber die Fürstellung und Einbil-  
dung der Bildnissen und Überschriften / so  
häuffig in diesem Buch zu finden seyn / gar zu  
mühesam und verdrießlich fürkommen möch-  
ten / können doch beyde diese Verhindernissen  
leichtlich beyseits gelegt werden / wann man als  
lein auff die Lehren / welche durch solche Gleich-  
nuß der Braut und Bräutigam / auch gemeld-  
te Fürstellung der Bilder / als durch ein Nadel  
in des Lesers Herz / als ein zartes Tuch oder  
Taffet

Vorrede.

Lasset eingeführt werden / achtung geben / und dieselbe ihm selbst <sup>aus</sup>fügig und nützlich <sup>zu</sup> eignen wird ; seitmal man Augenscheinlich erfahren wird / daß allda ein <sup>kurzer</sup> Begriff aller zu der Alcei oder geistlichen <sup>W</sup>schafftgehörigen Lehren zu finden sey.

Ist also nichts übrig / als daß ich dich / O günstiger Leser / mit <sup>jenen</sup> Worten <sup>des</sup> Pauli zu den Ephesiern am 4. Cap. anrede / und sage :  
Ich umb des HErrn willen gebundener bitte dich / daß du würdig und deinem Beruff gemäß wandlest / mit aller Demuth und Sanfftmuth ; und zu diesem Ziel diese von mir so wohl gemeynete geistliche Aufsertigung mit gutem Willen und eiferiger Begierd annehmest / offte und bedachtsam durchlesest / und in dem Werck selbst vollkommenlich zuerfällen dich bestreuest / damit du hiedurch deinen so hohen und fürtrefflichen Beruff eiferig vollziehen / und den versprochenen hundertfältigen Lohn desto häufiger erlangen mögest. Leb wohl / und bitte G<sup>ott</sup> für mich / daß / was ich in diesem Buch mit Worten erkläre und fürgehalten / mit dem Werck selbst bestkräftige und vollziehe.

Regio